

SK Niederbrechen II - Lindenhofhausen I

1. Brett	Beinrucker, Clemens	Ranzinger, Markus	remis
2. Brett	Beinrucker, Markus	Diefenbach, Christoph	remis
3. Brett	Kremer, Andre	Fischer, Gerd	1:0
4. Brett	Henrich, Heinz	Schäferbarthold, Rudi	0:1
5. Brett	Götz, Andreas	Stuhlmann, Felix	0:1
6. Brett	Kautz, Thomas	Scherber, Bernhard	0:1
7. Brett	Schneider, Michael	Hallmann, Oliver	remis
8. Brett	Lesny, Florian	Zimmermann, Frank	0:1
Gesamt			2.5:5.5

Am siebten Spieltag der Landesklasse kam es bei uns zum Lokalderby gegen Lindenhofhausen. Lukas musste kurzfristig in der 1. Mannschaft den krankheitsbedingten Ausfall von Matthias kompensieren; für ihn kam Florian Lesny zum Einsatz. Um den Klassenerhalt noch zu schaffen, musste endlich ein Mannschaftssieg her.

Markus an Brett 2 bekam mit dem Londoner System ein ruhiges Mittelspiel aufs Brett. Hier tauschten sich viele Figuren ab, ohne dass Schwächen oder Möglichkeiten zum aktiven Spiel entstanden, daher einigte man sich frühzeitig auf remis. 0.5:0.5

An Brett 3 entstand für André aus der Larsen Eröffnung eine Stellung mit unterschiedlichen Rochaden. Er konnte seinen Gegner am Königsflügel auf den schwarzen Feldern gut unter Druck setzen und nach einem Springeropfer ein Matt forcieren. 1.5:0.5

Bei Michael an Brett 7 entstand aus Alt-Benoni eine Stellung mit beidseitig isoliertem Damenbauern. Nach einigen Figurenmanövern verlor er mit einer Gabel eine Qualität, konnte diese aber im Endspiel mit einer Springer-gabel zurück gewinnen. Sein Gegner hatte sich von dem Schock noch nicht erholt und bot direkt remis an, was Michael auch annahm, da die Chancen mit Läufer gegen Springer doch eher auf der Seite seines Gegners waren. 2:1

An Brett 4 bekam Heinz mit dem Wolga-Gambit entgegen seiner restlichen Partien diese Saison eine offene und dynamische Stellung aufs Brett. Er verbrauchte recht viel Bedenkzeit und konnte die Stellung lange mit leichtem Vorteil für sich weiter spielen. In Zeitnot ging leider ein Bauer verloren und sein Gegner konnte das entstandene Turmendspiel für sich entscheiden. 2:2

Florian hatte an Brett 8 den nominell stärksten Gegner vor sich. Aus der Sizilianischen Eröffnung konnte sein Gegner auf der halboffenen b- und c-Linie Florians Bauern am Damenflügel unter Druck setzen. Nach dem Abtausch der Schwerfiguren hatte Florian zwar dann einen Bauern weniger, dies war jedoch ein isolierter Doppelbauer auf der e-Linie. Das Endspiel mit gleichfarbigen Läufern konnte er lange Zeit ausgeglichen halten, aber sein Gegner nutzte schließlich routiniert die kleinen Ungenauigkeiten aus, um die Partie für sich zu entscheiden. 2:3

An Brett 5 entstand für Andreas mit Königsindisch im Anzug gegen die Französische Verteidigung eine Stellung mit geschlossenem Zentrum. Seine Figuren waren wegen Raummangel etwas schlechter koordiniert und er musste sich gegen das Spiel seines Gegners am Königsflügel verteidigen. Nach einer Abwicklung ging in Zeitnot dann eine Figur verloren. 2:4

Thomas an Brett 6 versuchte danach noch seinen Gegner durch eine Unachtsamkeit zu überrumpeln, um vielleicht noch ein 4:4 als Mannschaftsergebnis zu ermöglichen. Nach der Nimzo-Indischen Eröffnung tauschten sich viele Figuren ab und es entstand frühzeitig ein Endspiel mit jeweils 2 Türmen und Springer. Leider verlor er in einer Abwicklung einen Bauern und sein Gegner nutzte seine Bauernmehrheit, um 2 verbundene Freibauern zu schaffen. Durch eine Springergabel konnte Thomas zwar einen Springer gewinnen, aber die gegnerischen Bauern waren schlussendlich schon zu weit vorgerückt. 2:5

Ich selbst hatte an Brett 1 wieder eine Partie mit einigen Auf's und Abs in der Bewertung. Aus dem geschlossenen Sizilianer bekam mein Gegner guten Angriff am Königsflügel. Um einige Mattdrohungen zu verhindern, opferte ich einen Springer, den mein Gegner aber nicht annahm, da er (fälschlicherweise) seine Dame gefangen wähnte. In Zeitnot sah er sich schließlich zu Zugeständnissen am Damenflügel genötigt und ich konnte eine Qualität gewinnen. Im komplizierten Endspiel danach fand er alle Züge, um meine Mattdrohungen abzuwehren und einen Freibauern an der Umwandlung zu hindern. Jedoch stellte ich die Qualität zurück und wir einigten uns nach langem Kampf auf remis. 2.5:5.5

Nach dem 7. Spieltag sind wir damit weiterhin mit nur 3 Punkten auf Platz 10. Mit zwei Siegen ist der Klassenerhalt mit ein wenig Glück in den übrigen Paarungen theoretisch noch möglich, daher werden wir am nächsten Spieltag gegen Wieseck (momentan Platz 9) nochmal alles geben.